

Fürsten, so des Herulerkönigs Odoaker, nachdem er den letzten römischen Kaiser Romulus Augustulus abgesetzt. Nach dem Sturze des Odoaker residirte in Verona der Ostgothenkönig Theodorich, unser Dietrich von Bern. Ebenso residirte hier der Longobardenkönig Alboin. Alsdann machte Pipin, der Sohn Karls des Großen, die Stadt zur Residenz und Hauptstadt seines Königreiches Italien. Unter der von ihm erbauten großen Kirche S. Zenone zeigt man noch heute sein Grabmal. Im Jahre 1214 herrschte in Verona der Dictator Martin della Scala, dessen Familie 170 Jahre lang unter dem vom Kaiser ihr verliehenen Herzogstitel regierte. Im Jahre 1387 wurden die Scaliger vertrieben von Galeazzo Visconti, Herzog von Mailand. Nach den Visconti's herrschten in Verona die Carrara. Im Jahre 1409 wurde Verona von den Venetianern erobert und blieb in deren Besitz bis zum Frieden von Campo Formio, durch welchen es mit Venedig an Oesterreich fiel. Vom 20. October bis zum 14. December 1822 war hier in Verona der große europäische Congress, zu welchem die Kaiser von Rußland und Oesterreich, die Könige von Preußen, Neapel und Sardinien, die anderen italienischen Fürsten und die bedeutendsten Diplomaten damaliger Zeit aus allen europäischen Ländern dort zusammenkamen, um die türkische und spanische Frage zu lösen. — Doch zurück zur Vorzeit unserer Stadt, der alten Römerzeit, deren Bauwerke wir ja vornehmlich behandeln wollten. —

Ueber die römischen Alterthümer von Verona ist unseres Wissens bis jetzt noch kein deutsches Werk vorhanden, in welchem das so reiche Material in einer der Bedeutsamkeit desselben entsprechenden Weise behandelt wäre, und kaum dürfte man in den Reisehandbüchern und in geographischen Werken mehr davon finden, als eine dürftige Aufzählung der am meisten in die Augen fallenden Monumente, nur daß hier und da dem großen Amphitheater wenigstens einige beschreibende und erläuternde Worte gewidmet werden. Aber auch in dem Wenigen, was wir darüber gefunden, sind so mancherlei Angaben enthalten, welche unbegründet erscheinen, von den Verfassern auf Treu und Glauben angenommen und kritiklos aus einem Buche in das andere herübergangen sind. Es schien uns nun der Mühe werth, die Resultate, welche wir aus eigener Anschauung dieser Denkmäler und aus der Vergleichung derselben mit den eingehenderen Beschreibungen älterer italienischer Schriftsteller, besonders des Onuphrius Panvinius und Scipio Maffei, gefunden, aufzuzeichnen und zugleich bei einer genaueren Beschreibung jener altherwürdigen Ueberreste mit zu verwerthen. Zuvor jedoch noch ein Paar Worte über die benutzten Autoren.

Onuphrius Panvinius ist geboren zu Verona im Jahre 1529. Der Ruf seiner ausgezeichneten umfassenden Gelehrsamkeit ging weit über sein Vaterland hinaus. Seine ziemlich umfangreichen Schriften haben noch heute einen bedeutenden namentlich kulturhistorischen Werth. Er starb im Jahre 1586 in Palermo, wohin er den Cardinal Alexander Farnese begleitet hatte. Eine große Liebe zu seiner Vaterstadt beseelte ihn und gab ihm den Entschluß ein, die Geschichte derselben zu schreiben. Sein Hauptwerk, *Antiquitates Veronenses*, ist eine sorgfältig ausgearbeitete Chronik von Verona, vom Ursprunge der Stadt bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts, bis zum Jahre 1559.

Francesco Scipione Maffei, geboren zu Verona im Jahre 1675, ist der bekannte Gelehrte und Schriftsteller, der sich zugleich auch im Felde, im spanischen Erbfolgekriege und auf Reisen in Italien, Frankreich, Holland und